



erbrüde Beile kann, nach Möglichkeit für jeden, aber auch nach Möglichkeit für gute Zwecke zu veranlassen. Die Verrüthe dieses Bundes mit immer das größte Vergnügen. Jedermann ich freilich nicht zum Velen geben, da meine, die es studiert haben, mit erläutern, ich hätte dort Zahndürre falsch geschrieben. Mit fleigeln den Tränen in die Augen, wenn ich darin lese. Mein Herz ist erfüllt von Dankbarkeit. Das Vnd was ich in den ersten Gefühlsjahren verdient ausgegeben habe. Vom 26. September 1855 bis 1. Januar 1856 verdiente ich danach 200 Mark. Ich bezahlte ich die Walsfrau und Penfien und etwas Geld. Unter anderem finde ich, daß ich Sonntag vier Vienne für die Sonntagsfeier. Das ist keine sehr große Summe, aber es war das ich für diesen Zweck übrig hatte. Ich gab regelmäßig, soweit es in meinen Kräfte stand, deren religiöse Zwecke, und das war mir mehr Velen lang eine Wohlthat. Im nächsten Jahre ich mich mein Einkommen sehr, ich fügte schon 10 Mark monatlich. Ich ging an, schließlich zu und hätte ich mich selbst so annehmen, wie man die Kapistalisten antwortet, so hätte ich mich als Verbrecher fühlen müssen. noch ich sowohl Geld. Aber dankbar hatten wir noch keine Tugend. Nunopole. Ich bezahlte meine eigenen Bedürfnisse, hatte immer etwas zum Fortgeben und das etwas zu sparen. Tatsächlich bin ich jetzt nicht schuldig, so wie damals. Natürlich konnte ich nicht gearbeitete Kleider tragen. Ich kaufte sie von billigen Tuchhändler, meinen Verhältnissen entsprechend. Ich ging keine Verpflichtungen ein, denen ich nachkommen konnte. Eine ganze Zeit habe ich gefpart, so daß ich noch wenigen Jahren 400 zurückgelegt hatte. Ein Fohren für Kleidung. Im November 1855 bis April 1856 lag 40 Mark einsechste mit hoch . . . Was bedeutet Geld? Meinung nach ist der Mann der armie in der er nur Geld hat, nichts anderes, dem er seinen